

Der Wandsbeker Botte

Wandsbek

informativ



»Bauprojekte im Fokus« S. 6

5

Mai
2023
38. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de



»Backmischungen aus dem Supermarkt«

Winnis Kochkolumne

Leckere Rezepte zum Nachkochen



Thomas von Aquin hat gesagt: „Der Mensch ist von Natur aus faul. Das heißt aber nicht, dass, wer fleißig ist, widernatürlich handelt.“ Nun, so ähnlich geht es nicht nur mir, sondern auch anderen. Manchmal haben wir weder Zeit noch

Muße zum Backen. Die Lösung, wenn sich kurzfristig Besuch angemeldet hat: eine Backmischung aus dem Supermarkt. Das Angebot füllt ganze Regalreihen, dementsprechend schwer fällt die Auswahl. Also höchste Zeit für mich, einzelne Offerten einem Test zu unterziehen.

Zutaten

- 1 x Backmischung Käsekuchen
- 1 x Backmischung Marmor-Muffins
- 1 x Backmischung Lillifee-Muffins

Zubereitung

Käsekuchen: Huch, da sind ja noch weitere Zutaten nötig! Die Zubereitungshinweise auf

der Rückseite verlangen nach Butter, Eiern, Speisequark und Joghurt. Also doch nicht nur Wasser oder Milch dazu, aber dementsprechend positiv fällt der Geschmackstest aus. Kann man durchaus mal machen und wenn man Glück hat und der Besuch sich freundlich gibt merkt keiner etwas von einer Backmischung: Empfehlung!

Marmor-Muffins: Die Hinweise auf der Rückseite verlangen nach 2 Eiern, Speiseöl und Milch. Das ganze unter den Rührstab und zum Aufbacken in Förmchen geben. Mit Marmor assoziiert man eigentlich leckere Schokolade, die dem Muffin den unvergleichlichen Geschmack geben sollen. Bevor ich mich weiter auslasse – diese Backmischung hat mit selbst gemachten Marmor-Muffins so viel gemeinsam wie eine Tiefkühlpizza mit der Kochlegende Paul Bocuse. Eindeutig keine Empfehlung!

Lillifee-Muffins: Unsere kleinen Racker, besonders die weiblichen, lieben Lillifee. Also muss es optisch vielleicht etwas mehr hermachen als der Geschmack. Die benötigten Zuta-



ten – 1 Ei, Wasser, Speiseöl und Milch – lassen auch hier geschmacklich schlimmes vermuten, auch wenn Geschmacksverstärker gegenarbeiten sollen. Und der Test gibt mir recht: Nicht gerade ein wahres Highlight auf der Zunge. Aber die Kleinen lieben es tatsächlich, weil es alles so schön bunt ist. Oder sind sie noch nicht anspruchsvoll genug?

Fazit: Backmischungen kann man für den Notfall einsetzen und mit ein wenig Glück findet sich sogar etwas Schmackhaftes. Aber grundsätzlich sollte unser Fleiß über die Faulheit siegen.

Guten Appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

MK Reinigung Nähstübchen

Wir sind seit 30 Jahren im JEN tätig und unsere beiden Geschäfte im JEN sind trotz Corona

durchgehend geöffnet!

Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

Löwen Apotheke



Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
info@loewen-apotheke-wandsbek.de
www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:



Einfach QR-Code scannen.

Bequem bei uns im Live-Chat:
Medikamente bestellen
Rezepte vorbestellen*
Direkt Fragen stellen

*Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel nur nach Einreichung des Originalrezepts



MOZART-APOTHEKE



Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
mozart-apotheke-hh@t-online.de
www.mozartapo.de

Zum Titelbild

Zart und durchscheinend hebt sich die prachtvolle Blüte des Rhododendron von der grobwarbigen Rinde der alten Eiche ab. In dieser Zeit beginnen die vielen Arten dieses Buschs und Baums die prachtvollen Blütenbälle zu entfalten und uns zu erfreuen.
Foto: Hans Martin Reinartz



MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht
Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

Restaurant
„Zum Eichtalpark“
www.zum-eichtalpark.de
*Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark*

Räumlichkeiten für Festlichkeiten
jeder Art bis 60 Personen

Deutscher Spargel in versch. Variationen
und Maischolle

*Wir bitten um Reservierung für Muttertag
und im Juni für Himmelfahrt und Pfingsten!*

Öffnungszeiten: Di.-So. 11:00-22:00 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr · Montag Ruhetag!
Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichtalstraße)

Ein Junggeselle, hartgesotten,
Kann leicht der weichern Menschen spotten,
Die, büßend ihre Fleischessünden,
Nachgeben und Familien gründen.
Allein reist einer unbehindert;
Doch was tut einer, der bekindert?
Leicht wär' es, sie daheim zu lassen -
Hätt' man nur wen, drauf aufzupassen!
Entschließt man sich, sie mitzunehmen,
Gibt's eine Fülle von Problemen,
Wie man es geldlich macht und nervlich.
Und Wankelmüt ist ganz verwerflich.
Ja, wer gebunden und kind- und keglich,
Braucht Schwung - sonst wird er unbeweglich.

Eugen Roth

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend
**Grundstücke, Häuser und Wohnungen
zum Verkauf und zur Vermietung.**

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143
Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80
E-Mail: post@warnholz-immobilien.de
www.warnholz-immobilien.de

AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...
Das und noch viel mehr ist möglich:
Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de



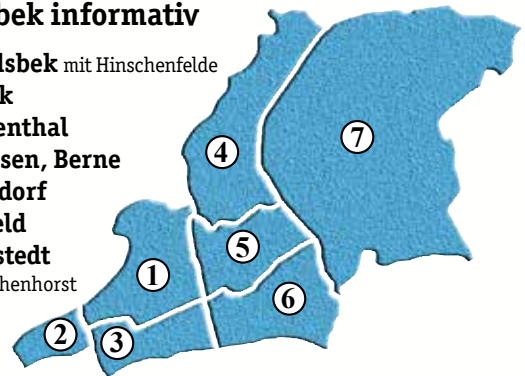
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

- 1 Wandsbek mit Hinschenfelde
- 2 Eilbek
- 3 Marienthal
- 4 Farmsen, Berne
- 5 Tonndorf
- 6 Jenfeld
- 7 Rahlstedt mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exempare
Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats
Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de
Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2022 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.
Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ
Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist
nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatl.
per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,80 € + MwSt.

Wellengang mit schöner Idee

Erlebnistag für Kinder psychisch erkrankter Eltern

Unter dem Motto »Die eigenen Grenzen erkennen und gemeinschaftlich überwinden« fand der erste »wellengang hamburg Erlebnistag« statt. Wellengang hamburg ist seit 2014 ein Projekt der gemeinnützigen Aladin GmbH, ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Wandsbek. Anders als in der klassischen Jugendhilfe, richtet wellengang hamburg seine Angebote frei an alle Kinder und Jugendliche psychisch erkrankter Eltern. Darunter fällt auch das regelmäßig stattfindende präventive Gruppenangebot, in dem die Teilnehmenden über die Erkrankung ihrer Eltern aufgeklärt werden und sie Werkzeuge an die Hand bekommen, um mit der Situation Zuhause umgehen zu können. Der Erlebnistag war ein ganz neues Projekt, das von wellengang hamburgs Botschafterin Anjorka Strechel initiiert wurde. Zehn ehemalige Gruppenteilnehmende, im Alter von sieben bis zehn Jahren, kamen zusammen, um sich auszutauschen, gemeinsam zu essen, etwas zu unternehmen und um einfach Spaß zu haben.



Anjorka Strechel und Hendrik van Kempfen freuten sich über die gelungene Veranstaltung.

„Es ist ein Tag der Begegnung, der Bewegung und der Gemeinschaft“, sagte Anjorka Strechel. „Durch den Sport werden Endorphine freigesetzt, die ein Gefühl von Leichtigkeit hervorrufen. Darüber hinaus bekommt man mehr Selbstvertrauen, wenn ein Hindernis vielleicht nicht gleich beim ersten Mal überwunden wird, man aber bei jedem Versuch etwas weiterkommt und es zum Schluss doch schafft.“ Der Tag begann am Treffpunkt im Pavillon des Familien Netzwerks Wandsbek (FaNeWa). Nach der Vorstellung von zwei pädagogischen Fachkräften von Aladin und Strechel, die den Tag aktiv begleitete, machte sich



Spaß war am Erlebnistag garantiert

die Gruppe auf den Weg zum »SPRUNG.RAUM Hamburg«. Zwei Stunden wurde sich dort an den verschiedenen Stationen ausgepowert. Gemeinsame Spring- und Wurfspiele halfen dabei, die Gruppe zusammen zu führen. An einem Parcours konnten sich die Kinder individuell ausprobieren und ihre ganz eigenen Hürden mit Hilfe der Begleitenden überwinden. Nach den zwei sehr aktiven Stunden kehrte die Gruppe zurück zum Pavillon des FaNeWa. Hier wurde gemeinsam gegessen, gespielt und in einer Abschlussrunde im Kreis waren sich alle Kinder einig, dass sie an dem Tag jede Menge Spaß hatten. „Der Erlebnistag war ein voller Erfolg. Die Gruppe ist so schnell zusammengewachsen und die Unbeschwertheit und Freude aller Kinder zeigt uns, wie wichtig und schön solche Begegnungen sind“, sagte Hendrik van Kempfen, Projektleiter von wellengang hamburg und Aladin. „Wir planen diesen Erlebnistag in Zukunft jährlich in einem größeren Rahmen stattfinden zu lassen, unter der Schirmherrschaft von Anjorka Strechel. So soll möglichst vielen Kindern und Jugendlichen ein Ort für Vernetzung, Austausch und Spaß geboten werden.“

Das gesamte Projekt ist eine tolle und lobenswerte Initiative, die Anerkennung und Unterstützung von uns Wandsbekern verdient.

Winfried Mangelsdorff

Aktionstag rund um das Fahrrad

Ein gelungenes Event mit vollem Erfolg

Das Fahrrad gewinnt immer mehr an Bedeutung, als klimaneutrales Fortbewegungsmittel im Nahverkehr und im Freizeitsport. Wesentliche Pluspunkte: Das Fahrradfahren hat positive Auswirkungen auf die Gesundheit und auf das Klima. Wer regelmäßig radelt, reduziert das

Risiko für Fettleibigkeit, Herzerkrankungen oder Diabetes und trägt zur Verminderung von Feinstaub- und Abgasemissionen sowie von Lärmbelastung bei. Um diese zahlreichen positiven Auswirkungen des Radfahrens auf Klima, Körper und Psyche in Wandsbek auszubauen und zu stärken, soll das Fahrradfahren im Quartier attraktiver und die Wandsbeker verstärkt zur Nutzung des Fahrrades im nahen Umfeld angeregt werden. Alles gute Gründe, um rund um das Fahrrad einen Aktionstag ins Leben zu rufen. Dieser fand im Rahmen eines gelungenen Events am 19. März vor dem Stadtteilbüro Hegeneck im Beisein von Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff im Quartiers-Fördergebiet Rahlstedt statt. Interessierte waren eingeladen, um sich zu informieren und die zahlreichen Angebote zu nutzen. Ein kostenloser mobiler Fahrradreparaturservice wurde ebenso angeboten wie ein Fahrradsicherheitscheck. Auf einem Smoothie-Bike konnte man sich in den Pausen einen eigenen gesunden Smoothie mixen - ganz nachhaltig mit der eigenen Muskelkraft. Außerdem stellte sich das bezirkliche Klimamanagement mit einem Infostand vor.



Über das neue Lastenrad des Stadtteilbüros Hegeneck freuten sich, v. l.: Tim Roesler von der Stabstelle Klimaschutz, Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff, Vanessa Steenwarber vom Stadtteilbüro und Sandra Sporleder.

Auch das neu für das Quartier angeschaffte Leihlastenrad wurde im Rahmen des Aktionstages erstmalig der Öffentlichkeit präsentiert und stand für eine Probefahrt auf einem kleinen Geschicklichkeitsparcours bereit. Bezirksamtsleiter Ritzenhoff war einer der ersten, der sich ausprobieren durfte. Viele dieser Maßnahmen konnten aus Mitteln des bezirklichen Klimaschutzes und RISE-Fördermitteln gefördert werden. Wenn am Ende eines solchen Tages die Wandsbeker gestärkt mit einem reparierten Fahrrad und guter Laune nach Hause radelten, kann man von einem wirklich gelungenen Event sprechen.

Winfried Mangelsdorff

Ihr Hamburger Immobilienverwalter

BELLINGRODT

IMMOBILIEN GMBH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780

seit
40
Jahren

Jetzt
anfragen!

info@bellingrodt.de

www.bellingrodt.de

DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69

Fax: 040/48 29 33

E-Mail: info@dirckgrote.de

Internet: www.dirckgrote.de

Betten

SCHWEN

SEIT 1872

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

- Individuelle Beratung
- Wärmebedarfsanalyse
- Bettsysteme
- Nackenstützkissen
- Maßanfertigung
- Frischekur für Ihre Betten

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG

TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19

betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de

...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH

Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum

Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

— FAMILIENTRADITION SEIT 1887 —

Die Fahrradsaison begann

Sicherheit geht immer vor

Kaum lugen die ersten kräftigen Sonnenstrahlen hervor juckt es im Hintern und in den Beinen. Ein Schelm, wer gerade nicht an Fahrrad fahren denkt. Vor der Freude am Biken geht es erst einmal mit ein wenig Arbeit los – das Rad möchte geputzt und gewienert werden. Und um die Sicherheit zu gewährleisten muss ein Technikcheck her, der über das pure Aufpumpen der etwas platten Reifen hinaus geht. Funktionieren die Bremsen sowohl hinten als auch vorne? Scheinwerfer und Rückfahrlicht ok? Sind alle Reflektoren noch an der dafür vorgesehenen Stelle? Klingelt die Klingel noch so wie sie soll? Und nicht vergessen – die eine oder andere Schraube möchte kontrolliert und ggf. etwas fester angezogen werden. Und dann kann es fast ins Getümmel gehen.

Radfahren wird immer beliebter, inzwischen werden 13 % aller Wege in Hamburg auf dem Drahtesel zurückgelegt. Und da es ein Jahresmittel ist, dürften es im Sommer gern doppelt oder dreifach so viel sein. Dementsprechend sollte man vorsichtig fahren, ein wenig Rücksicht nehmen und sich an das Regelwerk auf den Straßen halten. Ansonsten kann es teuer werden, die Staffeln der Fahrradpolizei sind personell aufgestockt worden und kontrollieren recht penibel, ob alles seinen ordnungsgemäßen Lauf nimmt.



Die Stadtteilpolizisten Marx, Heitmann und Körner geben wichtige Tipps rund um das Fahrrad.

Aber auch mit Rat und Vorschlägen geizt die Polizei nicht. Stadtteilpolizisten wie die Kollegen Körner, Heitmann und Marx gehen auf uns Bürger zu und geben wichtige Tipps zu unserer Sicherheit rund um den Drahtesel. So sollen möglichst zertifizierte Sicherheitsschlösser verwendet werden, um es den Langfingern mit ihren Bolzenschneidern nicht zu einfach zu machen. „Aber auch hochwertige Anbauteile wie Akkus werden für Diebe immer kostbarer und Ziel ihrer

zweifelhaften Leidenschaft. Deshalb raten wir dazu, bei längerer Abwesenheit diese Teile wenn möglich abzubauen und mitzunehmen“ riet Polizistin Körner. Noch einen wichtigen Hinweis hatte ihr Kollege Heitmann parat: „Lassen sie ihr Fahrrad codieren. Diese Räder verlieren für Diebe an Attraktivität, denn diese können nach einer möglichen Sicherstellung durch die Polizei sofort dem ursprünglichen Eigentümer zugeordnet werden.“ Die Codierung erfolgt mittels einer Nummer, die durch Fräsen oder mit einem Spezialkleber an das Rad angebracht und zentral registriert wird. Angeboten wird dieser Service von einigen Fahrradhändlern und dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club. Eine gute Idee für die Sicherheit unserer Räder, zumal wenn es sich um teure E-Bikes handelt, die gern einmal 3.000 Euro und mehr kosten.

Bleibt zu guter Letzt die Glaubenskrisen um das Thema Helm beim Radeln. Natürlich ist das Tragen oft unbequem und nervig. Studien belegen jedoch, dass durch das Tragen von Fahrradhelmen zwischen 20 % der Kopfverletzungen bei Leichtverletzten und bis zu 80 % der Kopfverletzungen bei besonders schwer Verletzten vermieden werden. Die Helmquote lag 2021 bei knapp 32 %, so die Daten der Bundesanstalt für Straßenwesen. Über alle Altersklassen hinweg ist sie gestiegen und erreicht damit ihren bisherigen Höchststand. Dabei hatten sogar etwa 78 % der Kinder von sechs bis zehn Jahren einen Helm auf – ein toller Wert! Der Sicherheitsgedanke sollte also nicht nur um das Fahrrad herum kreisen, sondern auch um uns selbst!

Winfried Mangelsdorff

Bauprojekte im Fokus

Das Wandsbeker Zentrum wird umgebaut

Es ist was los in Wandsbek. Nun gut, irgendetwas ist immer los, aber nun geht es ans Eingemachte, oder präziser an den Kern von Wandsbek. Im Fokus: Die künftige Nutzung des Karstadt-Gebäudes und der Umbau des Wochenmarktes.



Karstadt Wandsbek

Karstadt: Die Schließung erfolgt zum 30. Juni. Viele Kunden werden die Schließung bedauern, denn wo findet man noch ein breit aufgestelltes Sortiment unter einem Dach? Zu dem nicht mehr tragfähigen Konzept

fürhte zusätzlich auch das Online-Kaufverhalten zu einem massiven Umsatzrückgang. Für den Bezirk bedeutet das vorzeitige Aus eine erhebliche Herausforderung. Es ist zu hoffen, dass das Wandsbeker Kernzentrum nicht lange unter Bretterverschlag in den Kaufhaus-Schaufenstern leiden muß und die Attraktivität und Lebensqualität für die Bevölkerung alsbald wiederhergestellt und in Zukunft, so zeigen Pläne, erheblich verbessert wird. Mut macht da die Stellungnahme des Vermieters Union Investment: „Die Schließung, auch wenn sie nun schneller kommt als erwartet, trifft uns nicht unvorbereitet. Hier wird ein spannender Nutzungsmix entstehen, in dem Wohnen, Gastronomie, Einzelhandel, eine private Hochschule und viele andere sich ergänzende Nutzungen zusammengeführt werden.“ Denn mit dem »Quartier Wandsbek Markt« will Union Investment aus dem Kaufhaus in den nächsten Jahren einen neuen Lebensmittelpunkt für Wandsbek entwickeln. Wir dürfen gespannt sein!

Wochenmarktfläche: Ein wenig komplexer und strittiger ist die künftige Nutzung der Wochenmarktfläche. Erste Pläne des Bezirksamtes (Entwurf Wandsbek 86) stießen weder bei den Oppositionsparteien noch bei den direkt betroffenen Marktbesckern auf viel Gegenliebe. Die dem Entwurf zugrunde liegende Bebauung mit einem sechsstöckigen Wohn- und Geschäftshaus und einer um 40 % verkleinerten Fläche für einen künftigen Wochenmarkt hörten sich nicht wirklich spannend an. Hinzu kommt die Unsicherheit, wo der Markt während der Bauzeit stattfinden soll. „Wir sind



Anja Jungesbluth vom gleichnamigen Schinkenstand wünscht sich Planungs- und Zukunftssicherheit.

hier am Standort Wandsbek mit dem Wochenmarkt eine Institution und wichtig für die Leute hier. Insofern sollte man uns viel mehr Gehör schenken und uns besser in die Planungen und Überlegungen einbeziehen“, echauffierte sich Anja Jungesbluth, die seit Jahren ihren Schinkenstand hier betreibt. Und mit ihren Kollegen vom Markt wurde eine Unterschriftenaktion für

JUNGNICKEL
SANITÄR GM

Wir meistern Wasser!

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

**Urlaubspläne schon fertig?
An alles gedacht?
Auch an eine Sonnenbrille
mit Ihrer Stärke?**



Fertig in 1 Stunde!

Optiker
Kelb

Fachgeschäft für moderne Augenoptik und Optometrie
am Wandsbeker Markt / Quarree · Telefon 68 53 27

Machbarschaft

Wandsbek-Hinschenfelde e.V.

Gute Nachbarschaft ist machbar

Hier packen wir an und stehen Ihnen zur Seite:

- Fahrdienst, z.B. zum Arzt oder Friseur •
- Besuchs- und Begleitdienst •
- Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele •
- leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten •

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040-271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

**Ein Mensch sieht ein - und das ist wichtig:
Nichts ist ganz falsch und nichts ganz richtig.**

Eugen Roth

Monika Diedrich

* 11.8.1938 † 23.3.2023



Am 23. März ist Monika Dietrich, langjähriges Mitglied des Bürgervereins Wandsbek und treue Seele des Heimatmuseums, von uns gegangen. Viele Jahre war sie ehrenamtlich mit großem Engagement tätig und hat dabei u.a. Exponate gepflegt und das Gästebuch betreut. Besonders lag ihr das Wohl ihrer ehrenamtlichen Kollegen am Herzen und sie hat sich rührend um den Kaffeetisch gekümmert.

Als Monika Unruh wurde sie am 11. August 1938 in Hamburg geboren. Ihre Familie wohnte in Wandsbek und sie blieb ihrem Stadtteil immer verbunden. Monika war die Ältere von zwei Töchtern einer Kaufmannsfamilie. In Monikas Kindheit fielen auch die Kriegs- und Nachkriegsjahre. Die Familie wurde ausgebombt und saß im Keller als über ihnen ihr Haus in der Jüthornstraße zertrümmert wurde – nur ein Sofa über dem Kellerabgang bewahrte sie davor, verschüttet zu werden. Sirenengeheul konnte Monika danach nie mehr ertragen. Die Familie wurde danach zunächst in Schwarzenbek einquartiert, später dann in der Straße Am Husarendenkmal und lebte anschließend einige Jahre in Prisdorf. Nach ihrer Schulzeit lernte sie Gebrauchsgrafikerin und technische Zeichnerin. Mit der Heirat 1962 und der Geburt der ersten Tochter 1963 widmete sie sich fortan der Familie. Das Glück der Familie wurde abgerundet durch die Geburt der zweiten Tochter 1967.

Monika Diedrich trug ihr Herz nicht auf der Zunge, sondern war eher sparsam mit Worten. Ihre Liebe zeigte sie mit ihrer Aufmerksamkeit und Offenheit. Sie kochte besonders gerne und auch dabei war sie kreativ. Der Tod ihres Mannes war ein harter Schlag für sie. Sie gestaltete ihren Alltag neu, ging zum Sport und engagierte sich fortan ehrenamtlich im Wandsbeker Heimatmuseum. Monika hatte das Glück, eine gute Gemeinschaft mit ihren Nachbarn und vor allem mit ihrer besten Freundin Sophie zu haben. Die beiden haben sich bis zum Ende fürsorglich umeinander gekümmert und sich gegenseitig eine Menge Kraft und Hoffnung gegeben.

Mit Monika ist eine geschätzte und beliebte Kollegin des Heimatmuseums von uns gegangen, die durch und durch Wandsbekerin war und diesen Stadtteil liebte. Wir trauern mit der Familie.

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.



Der Wochenmarkt macht optisch derzeit nicht wirklich viel her.

den Erhalt gestartet – fast 7.500 Kunden unterschrieben die Aktion »Wochenmarkt Wandsbek – 100 Prozent retten« in kurzer Zeit! Ein erster großer Erfolg, der sich mit einer faustdicken Überraschung fortsetzen sollte. Während der Sitzung des Planungsausschusses, an dem auch viele Besucher teilnahmen, verkündete Arne Klein, Leiter des Dezernates für Wirtschaft, Bauen und Umwelt, das vorläufige Aus für den Hochhausbau. Ob damit allerdings der gesamte Bebauungsplan 86 in den Reißwolf wanderte blieb offen. Die CDU möchte die verplanten Finanzen lieber in eine Komplettsanierung des Wochenmarktes investieren. Die Marktbesucher befürchten, dass die Zweckbindung des Grundstückes für den Wochenmarkt verschwinden soll und kündigten ein Bürgerbegehren an.

Es bleibt bei beiden Großbauprojekten also spannend. Vielleicht finden sich ja kluge Köpfe, die beide Baustellen in ein Gesamtkonzept gießen könnten. Andere Großstädte wie Riga könnten dafür durchaus als Blaupause herhalten. Dort verband man Marktplatz und Gebäude zu einem gemeinsamen Einkaufserlebnis. Wandsbek hätte es in jedem Fall verdient, dass ein schöner neuer Mittelpunkt mit Erlebnisgastronomie und einzigartigem Shoppingfeeling entsteht.

Winfried Mangelsdorff

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar **040 - 68 60 44**

Podologie Robertson
Inh. Barbara Robertson

- **Medizinische Fußpflege**
auch mit Verordnung bei Diabetikern
- **Orthonyxie-Spangen**
bei eingewachsenen Nägeln
- **Orthesen**

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52

Schlachter Stumpf kriegt Schlachttiere

Eine Geschichte aus der umfangreichen »Sammlung Pohlmann«, die dem Heimatmuseum und Archiv Wandsbek von seinem Enkel überlassen wurde.

Die Schule ist aus; ich bin im zweiten Schuljahr; 1898. Wir schlendern spielend die Kirchenallee hinauf, kommen an der alten Wandsbeker Kirche vorbei, durch die Anlagen zur Lübeckerstraße.



Die zweite Wandsbeker Kirche um 1870. Foto: Heimatmuseum und Archiv Wandsbek

Im Eckhaus wohnt Schlachter Stumpf, im Erdgeschoss hat er seinen Laden. Das Souterrain ist an einen Schustermeister vermietet, der nach der Straße zu seine Werkstatt hat. Durch ein großes Kellerfenster bekommt der Raum genügend Licht zum Arbeiten; fehlende Beleuchtung ersetzen wassergefüllte Glaskugeln hinter denen brennende Petroleumlampen aufgestellt sind.

An diesem Sonntag hält ein Viehtransportwagen vor der Schlachtereier. Schlachtergesellen und Lehrlinge haben sich in einem Halbkreis vom weit geöffneten Tor zum Schlachtraum und den Viehwagen aufgestellt. Ihre Aufmerksamkeit ist auf die hintere Wagenklappe gerichtet, die sich langsam öffnet, mit dem oberen Ende auf die Straße senkt, damit die Schlachttiere bequem den Wagen verlassen können.

Erwartungsvoll drängen wir näher; nichts geschieht. Da springt der Kutscher auf ein Vorderrad seines Gefährtes, schreit und knallt mit der Peitsche. Gegrünze wird laut, fünf schwere Schlachtschweine werden lebendig. Erst als die Peitsche auf sie einschlägt, entsteht große Unruhe und polternd springen die Schweine über die Klappenrampe auf die Stra-

ße. Die Schlachterburschen versuchen ihre Schlachttiere mit viel Geschrei und Lärm zur offenen Tür des Schlachtraumes zu lenken. Das scheint endlich zu gelingen. Doch dann durchbricht eine Dreizentnersau die Kette der schreienden Lenker. Das Tier rennt auf die Fahrbahn, dorthin, wo wir Jungen begeistert dieses Schweineschauspiel erleben. Wir greifen mit jauchzenden Schreien in die Jagd ein. Dadurch wird das flüchtende Schwein nervöser, es springt hin und her.

Schließlich hat ein Schlachtergeselle den Schwanz des Tieres erwischt, das Ohr kann er noch nicht packen, so saust er den Schwanz kraftvoll haltend hinter der Sau hin und her, taumelt, fällt zu Boden und das Schwein rast davon, auf den Gehweg. Aber da kommen neue Treiber an, es gibt kein Ausweichen mehr. Kurz entschlossen springt das in die Enge getriebene Schwein mit einem gewaltigen Satz in das große Fenster der Schusterwerkstatt. Die Scheibe geht mit lautem Geklirr zu Bruch, die Wasserrundflaschen zerschellen, die Petroleumlampen fallen um und erlöschen.

Der Schustertisch war auf ein Dreizentnergewicht nicht vorbereitet, er schwankt, kippt um. Das Schwein rutscht zwischen den Meister und einen Gesellen, wischt sie von ihren Dreibeinhockern und legt sie etwas roh auf den Boden.

Die Sau macht eine Runde durch die Werkstatt; keine Fluchtmöglichkeit. Aber dann wird die Tür zum Flur geöffnet. Die Rettung, denkt das Schwein, fort! Doch die Gesellen nahen. Der Erste wird von der Sau umgerannt, dann hat die Hats ein Ende.

Nach einigen Schwierigkeiten hatte Meister Stumpf seine Schlachtschweine glücklich in seinem Schlachtraum und wir Jungen ein köstliches Erlebnis!

Historische Hintergründe Wandsbeker Straßenbezeichnungen

Hinterm Stern

Ab 1950 befand sich hier ein Vogel mit Stern für die Schießübungen der seit dem 17. Jahrhundert bestehenden Wandsbeker Brand- und Schützen-gilde. Vor 1950 hinter dem ehemaligen Gebäude Stern befand sich die Sternstraße.

Osterbesuch im Heimatmuseum

Lobende Worte aus der Politik für Ingrid Voss



Besuch im Heimatmuseum Wandsbek, v. l.: Karl-Heinz Warnholz (CDU-Landesvorstandsmitglied), Ingrid Voss (Vorsitzende Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V.) und Dr. Natalie Hochheim (CDU-Fraktionsvorsitzende der Bezirksversammlung Wandsbek).

Mit einem Osterkörbchen überraschten am 21. März Dr. Natalie Hochheim, CDU-Fraktionsvorsitzende der Bezirksversammlung und Vorsitzende des CDU-Ortsverbands Wandsbek, und Karl-Heinz Warnholz, Vorsitzender des größten Hamburger Ortsverbands Rahlstedt, Ingrid Voss, Vorsitzende des Heimatmuseums Wandsbek von 1848 e. V. Beide Politiker übermittelten Ingrid Voss die besten Grüße ihrer Gremien. Warnholz fand anerkennende Worte für ihre Jahrzehnte lang geleistete politische Arbeit und Hochheim würdigte ihr Engagement als vorbildlich und gratulierte ihr dazu. Ingrid Voss zeigte sich von dieser Geste gerührt und verwies darauf, dass sie ohne ihre langjährigen Vorstandmitglieder diese Arbeit nicht hätte leisten können. In ihrer politischen Laufbahn sei es stets wichtig gewesen regionale Themen in den Focus zu nehmen, dafür mit zu sorgen, dass sich Bezirk und Stadtteil Wandsbek stets zum Wohle seiner Bewohner haben entwickeln können. Das sei oftmals nicht leicht gewesen, aber der Bürgerverein Wandsbek, mit seinem Vorstand und seinen Mitgliedern, habe sich nie den Mut und Wunsch nehmen lassen Positives bewirken zu wollen. Hochheim und Warnholz verabschiedeten sich nach dem einstündigen Gespräch, das bei Kaffee und Gebäck in einer entspannten Atmosphäre geführt worden war. Beide versprachen das Museum bald wieder mit Mitgliedern ihrer Partei zu besuchen, denn in ihm befinden sich kulturhistorische Schätze, die Auskunft über inzwischen gut ein Jahrhundert an Entwicklungen des Bezirks nachvollziehen lassen.

Dieter Grütmacher

Anwohnerparken in Eilbek

Gesamtkonzept vor Einführung in der Kritik



Die Blumenau in Eilbek dürfte auch vom Konzept Anwohnerparken betroffen sein.

Wer in den kleinen Seitenstraßen von Eilbek einen Parkplatz sucht braucht oft gute Nerven und viel Zeit. Manch einer ertappt sich dabei wie er den Klassiker von Herbert Grönemeyer summt: „... Ich drehe schon seit Stunden, hier so meine Runden, ich suche einen Parkplatz ...!“ Für die Anwohner ist es besonders ärgerlich, wollen sie doch einfach nur zu Hause ihr kostbares Blechkleid abstellen. Und nun denkt der Bezirk über die Einführung eines Anwohnerparkens nach. Was auf den ersten Blick nach schöner heiler Welt für das Parken vor der eigenen Haustür klingt, könnte sich auf den zweiten Blick als leicht vergiftete, zumindest als nicht ganz durchdachte Idee erweisen.

Im Koalitionsvertrag von 2020 haben GRÜNE und SPD vereinbart, Bewohnerparken und Parkraumbewirtschaftung insbesondere innerhalb des Ring 2 mit Nachdruck weiter zu entwickeln. Die Konsequenzen daraus: Durch die Einrichtung von Bewohnerparkplätzen kann ein Teil der Parkplätze wegfallen – und Besucher müssen sich mindestens einen Tag vorab online gegen eine Gebühr registrieren oder vor Ort einen Obulus zahlen.

Das alles klingt natürlich nach angekündigter Verkehrswende – mit offenen Fragen. Da die Anwohner gern kommunikativ sind und Besucher empfangen möchten – wo und wie sollen sich selbige mit ihren Kuchenplatten und Tüten voller Geschenke einfinden? Oder Menschen mit Handicap? Oder bei richtig schlechtem Wetter, das in Hamburg häufiger vorkommen soll, ihre Lieben besu-

chen? Taxi, MOIA und Co. sind nicht für jeden erschwinglich. Und die Handwerker und Gewerbetreibenden nebst Pflgeteams rund um das Viertel dürften auch wenig begeistert, wenn sie sie ihre Kunden durch mangelnde Stellmöglichkeiten weitaus schlechter bis gar nicht erreichen können.

Das Vorhaben stößt nicht bei allen Fraktionen in der Bezirksversammlung auf große Gegenliebe. Stellvertretend fasste die Fraktionsvorsitzende der FDP, Birgit Wolff, die Kritik zusammen: „Das Programm ist andernorts, wie zum Beispiel in Eimsbüttel, noch immer ein laufender Verkehrsversuch! Die Beschwerden und Klagen seitens vieler Anwohner und Besucher im Gebiet reißen nicht ab. Hier und da wird am Konzept geflickt, nur eines gibt es nicht: eine vernünftige und den Anforderungen angemessene Lösung für alle!“

Wenn es kein Gesamtkonzept gibt, könnte Dauerärger also vorprogrammiert sein. So wurde in der Ausschusssitzung Mobilität berichtet, dass erste Firmen eingehende Aufträge für Geräte-Reparaturen in betroffenen Zonen gar nicht mehr annehmen. Zwar sei die Grundidee im Prinzip richtig, Fremdparkern das Abstellen des Autos zu erschweren, aber für Unternehmen wie beispielsweise Handwerksbetriebe eine deutliche Belastung: Gewerbetreibende würden rechtlich als »quartiersfremd« bezeichnet, müssten für jeden einzelnen Firmenwagen die Betriebsnotwendigkeit nachweisen und dafür teure Jahres-Ausnahmegenehmigungen bezahlen – die als fixe Kosten des Unternehmens an die Kunden weitergegeben werden: Das verteuert die Handwerkerleistungen. Im Übrigen kostet nicht nur die Ausnahmegenehmigung, sondern auch bei Ablehnung eines solchen Antrags auf Ausnahmegenehmigung berechnet die Verwaltung je Antrag stolze 180.- Euro.

Es gibt für die so wohlwollenden und wohlklingenden Konzepte beim Anwohnerparken also noch ein wenig mehr zu bedenken. Tragbare Lösungen und Ideen für alle Beteiligten sind gefragt, bevor Grönemeyer weitere Lieder rund um diese Fragestellungen komponieren muss.

Winfried Mangelsdorff

Negative Baumfällbilanz

tr - Wieder weniger Bäume: Die Baumfällbilanz 2022/2023 fiel erneut negativ aus. In Hamburg wurden im vergangenen Winter bis zum Ende der Fällsaison am 28. Februar über 800 Bäume gefällt. Nicht für alle ist ein Ersatz vor-

gesehen. Nach der Auswertung des NABU Hamburg sollen nur 88 Prozent der gefällten Bäume ersetzt werden. In den sieben Hamburger Bezirken mussten in der vergangenen Baumfällsaison 816 Straßenbäume fallen, nur für 716 davon sind bereits Nachpflanzungen vorgesehen. Im Bezirk Wandsbek gab es 181 Fällungen bei geplanten 130 Nachpflanzungen, ein Minus von 51 Bäumen. Der NABU kritisierte erneut den schleichenden Verlust von Grünvolumen in der Stadt.

Rathaus wieder in städtischer Hand

tr - Der zur Finanzbehörde gehörende Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) hat das Wandsbeker Rathaus vom Immobilienunternehmen Real I.S. wieder zurückgekauft. Das etwa 12.000 Quadratmeter große »Stormarnhaus« war 2006 im Primo-Paket (Projekt Immobilienmobilisierung) des damaligen CDU-Senats unter Bürgermeister Ole von Beust als eines von insgesamt 90 Gebäuden an private Investoren verkauft worden, um sie anschließend in den meisten Fällen von den neuen Eigentümern zurück zu mieten.

Karstadt schließt deutlich früher

tr - Eigentlich sollte die Karstadt-Filiale in Wandsbek bis April 2024 erhalten bleiben, jedoch entschied der Warenhauskonzern Mitte März überraschend, dass die Schließung nun bereits zum 30. Juni dieses Jahres erfolgen soll.

Für die Mitarbeiter ist diese Entscheidung ein Schlag ins Gesicht, denn den Angestellten war ein Weiterbetrieb im Sommer 2020 bis mindestens April 2024 zugesagt worden. Dafür verzichteten die Beschäftigten seitdem auf ein Gehalt von 5.500 Euro pro Person und Jahr.

Treffen sich

Olaf Scholz und

Gerhard Schröder im

Magen von Putin. Sagt Scholz:

„Na, der Putin hat uns wohl gefressen.“ Antwortet Schröder:

„Nein, ich bin aus der anderen Richtung gekommen!“

**Schmunzel-
Ecke**

Himmelfahrt oder Vatertag

Für die Gläubigen unter uns ist es Himmelfahrt, für die Väter ein Tag zum Genießen im Kreis der Familie und für viele, insbesondere Jugendliche und Nicht-Väter, ein gelungener Anlass, sich mit Freunden zusammen mal einen so richtig hinter die Binde zu gießen. Am 18. Mai wird sich wieder einmal zeigen, wie unterschiedlich auch die Wandsbeker diesen Tag zelebrieren. Wie aber kam es zu dieser Entwicklung?

An Christi Himmelfahrt feiert die Kirche die Rückkehr des Gottessohnes zu seinem Vater im Himmel. Das Fest ist immer am 40. Tag nach Ostern. Die frühe Kirche kannte Christi Himmelfahrt (lat. Ascensio Domini – Aufstieg des Herrn) noch nicht als eigenes Fest. Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu wurden am gleichen Tag gefeiert. Erst das Konzil von Nicäa (325) setzte die 40 Tage zwischen Auferstehung und Himmelfahrt durch und erhob den Tag zum eigenständigen Hochfest. Christi Himmelfahrt ist in Deutschland bundesweit seit den 1930er Jahren ein gesetzlicher Feiertag. Auch in vielen europäischen Ländern ist der Tag ein gesetzlicher Feiertag, z. B. in Österreich, Frankreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Dänemark und in der Schweiz.

Die heutige Form des Vatertag-Feierns kam Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin und Umgebung auf. Vermutlich – man weiß es tatsächlich nicht so genau – wurde das zelebrierte Trinken an diesem Tag aus wirtschaftlichen Interessen von Brauereiunternehmern ins Leben gerufen. Im Gegensatz zum Muttertag, in deren Zentrum der Dank der Kinder für eine Lebensleistung steht, feiern in Deutschland die Väter bzw. Männer mit dem Vatertag hauptsächlich sich selbst und wollen sich selbst etwas Gutes tun. Durch den Termin an Christi Himmelfahrt wird auf diese Weise ein mehr als 1500 Jahre alter religiöser Festtag durch ein nur knapp 100 Jahre altes Trinkritual mit Exzessen und entsprechenden Folgen wie einer deutlich erhöhten Rate an Verkehrsunfällen ersetzt. Einen offiziellen Vatertag gibt es übrigens in den USA. Dort geht der Ehrentag auf eine Initiative von Louisa Dodd zurück, deren Vater im Sezessionskrieg 1862 verstarb. 1910 griff der damalige Präsident Coolidge die Idee auf und empfahl, den zusätzlichen Feiertag einzuführen.

Wie auch immer der Feiertag hierzulande begangen wird, Statistiken machen ein wenig Mut, dass nicht nur getrunken wird: Immerhin 38 % der Väter möchten den Feiertag

im Kreis der Familie verbringen. Weniger Mut machen die Zahlen für die Kirche – nur ca. 10 % der Männer begehen den Tag wirklich gläubig als Himmelfahrt. Und bitte keine Panik bei der Lektüre, dass der Rest der Männer nun mit dem Bollerwagen und Alkohol unterwegs ist – es sind tatsächlich »nur« ca. 15 %. Für die meisten Befragten ist dieser Tag nämlich einfach ein schöner zusätzlicher freier Tag! Liebe Wandsbeker, wie auch immer Sie diesen Tag verbringen, genießen Sie ihn mit den besten Wünschen der Redaktion von Wandsbek Informativ!

Winfried Mangelsdorff

Informationsfahrt nach Berlin

Franziska Hoppermann hatte eingeladen



Franziska Hoppermann (MdB) hatte aus ihrem Wahlkreis Wandsbek zur Informationsfahrt nach Berlin eingeladen. Foto: BPA

Im Januar fuhren knapp 50 Personen aus Franziska Hoppermanns Wahlkreis Wandsbek, darunter viele Schüler verschiedener Schulen, nach Berlin. Jeder Bundestagsabgeordnete hat das Recht mindestens dreimal im Jahr Bürger aus seinem Wahlkreis nach Berlin einzuladen, um ihnen den Berliner Politik-Betrieb vorzustellen und näher zu bringen. Dieses Mal war bereits die gemeinsame Anreise mit der Bundesbahn ein Abenteuer. Die Bahn löste das zwischenzeitlich entstandene Vorurteil der unzuverlässigen Fahrpläneinhalten auch bei dieser Fahrt total ein. Abfahrt sollte sein 08.34 Uhr Gleis 8, kurz vor der Abfahrtszeit wurde das Gleis geändert zu Gleis 12. Dort angekommen hieß es nun doch wieder Gleis 8. Nur knapp konnten die Teilnehmer der Reise mit ihrem Gepäck wieder den bereits zwischenzeitlich eingetroffenen Zug vor der Abfahrt erreichen, um dann die Auskunft zu erhalten, es gäbe auf der Strecke Gleisbauarbeiten, sodass der Zug alter-

nativ über Uelzen nach Berlin fuhr und somit ca. mit einer Stunde Verspätung dort ankam.

Dafür lief das Berliner Besuchsprogramm reibungslos ab. Nach Ankunft stiegen die Teilnehmer in einen bereitstehenden Bus des BPA (Bundespresseamt), erlebten erst eine Stadtrundfahrt, dann ein Mittagessen und im Anschluss besuchten sie den Bundestag, in dem eine Sitzung des Parlaments stattfand. Ein wichtiger Programmpunkt im Anschluss der Sitzung war der Empfang bei Franziska Hoppermann, bei der es einen regen Austausch gerade zwischen den jungen Schülern und der Politikerin gab. Fragen nach dem Sinn und Zweck bestimmter politischer Maßnahmen und Entscheidungen wurden gestellt. Aktuelles, wie z. B. der Braunkohleabbau in Lützerath in Nordrhein Westfalen und die polizeilichen Maßnahmen und das Verhalten der Demonstranten in Einklang zu bringen sind, wurden kritisch und kontrovers diskutiert. Am nächsten Tag wurde der Bundesrat und das Auswärtige Amt besucht. Hier wurde deutlich, wie Politik mit seinen verschiedenen Stufen von Entscheidungsprozessen durch welche demokratischen Instanzen welche Hürden nehmen muss, um letztlich von einem Gesetzesentwurf hin zu einem allgemeingültigen Gesetz zu entstehen. Die Reisegruppe nahm viele positive Eindrücke mit nach Hause.

Diese für den Bürger kostenlosen Informationsreisen werden immer wieder übers Jahr angeboten. Die nächsten Reisen finden im November und Dezember statt. Bitte melden Sie sich bei Interesse an unter: franziska.hoppermann.wk@bundestag.de und fragen nach Informationen. Besuchen Sie auch gern die Internetseite www.franziska-hoppermann.de und informieren Sie sich zu verschiedenen Veranstaltungen.

Dieter Grützmacher

Rahlstedter Umwelt- und Sozialpreis

Hanne-Lore Barthels, mehr als 60 Jahre ehrenamtlich tätig

pm - Für ihre besonderen Verdienste für den Stadtteil Rahlstedt wurde Hanne-Lore Barthels mit dem Rahlstedter Umwelt- und Sozialpreis 2022 des Regionalausschusses Rahlstedt ausgezeichnet. Die 93-jährige ist seit 1963 in unterschiedlichen Positionen als Vorstandsmitglied des Bürgervereins Rahlstedt aktiv. Zuvor hatte sie sich bereits einige Jahre als Sprecherin der Interessengemeinschaft ihrer Wohnsiedlung engagiert. Im Laufe ihrer Vorstandsarbeit unterstützte Hanne-Lore Barthels u. a. den Aufbau des Heimatarchivs Rahlstedt (heute Stadtteilarchiv). Außerdem übernahm sie die Organisation von Tagesausflügen des Bürgervereins und war am Aufbau der Rahlstedter Kin



Der Vorsitzende des Regionalausschusses Rahlstedt Jörg Meyer (CDU) bedankte sich bei Hanne-Lore Barthels für mehr als sechs Jahrzehnte im Dienst für die Allgemeinheit und überreichte ihr eine Urkunde und einen Blumenstrauß. Foto: Bernhard Ullrich

derstube (Vorläufer der Park-Kita) beteiligt. Eine besondere Herzensangelegenheit war ihr der Rahlstedter Literaturkreis. Bis zum Beginn der Pandemie 2020 leitete sie diesen und füllte ihn immer wieder durch neue Themen mit Leben. In diesem Jahr wird sie nach 60-jährigem Engagement nicht wieder für den Vorstand des Bürgervereins Rahlstedt kandidieren.

Yalçın Dogan

Wandsbek Medaille in Silber verliehen

nt - Schon seit den 1980er Jahren erforscht Stefan Romey die nur wenigen bekannte Geschichte des ehemaligen KZ-Außenlagers Drägerwerk in Wandsbek. Er hat für diese Forschung über 50 Interviews mit ehemaligen Insassinnen geführt und deren Erlebnisse und die historischen Zusammenhänge in seinem Buch »Ein KZ in Wandsbek« dargestellt. Darüber hinaus beteiligte er sich an zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen im Rahmen der Gedenk- und Erinnerungsarbeit der Bezirksversammlung Wandsbek und setzte sich als Mitinitiator und Vorsitzender der Hamburger Stiftung »Hilfe für NS-Verfolgte« für einen gerechten Umgang mit den Opfern der NS-Diktatur ein. Für seine Arbeit wurde er bereits mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

Aktuell widmet er sich zudem intensiv dem durch Beschluss der Bezirksversammlung geplanten »Wandsbeker Erinnerungsweg der Verfolgung und des Widerstands im Nationalsozialismus« und leitet den dafür von der Bezirksversammlung eingesetzten Runden Tisch. Der »Wandsbeker Erinnerungsweg« wird durch Stelen mit Hinweistafeln im öffentlichen Raum und an einem zentralen Ort am neuen Verwaltungsgebäude des Bezirksamtes Wandsbek auf der sogenannten Zollinsel an Personen, die in der NS-Zeit Widerstand leisteten, sowie damit verbundene historische Orte im Bezirk erinnern. „Mit seiner Fertigstellung werden wir im Bezirk eine flächendeckende Form des

Gedenkens geschaffen haben, die die zahlreichen lokalen Orte würdig und in angemessener Art und Weise hervorhebt und somit Geschichte vor Ort nachzeichnet", sagte André Schneider, Vorsitzender der Bezirksversammlung, in seiner Rede bei der Eröffnung der Wanderausstellung »Wandsbek erinnert an 1933-1945« am 17. März im Sasel-Haus. Mit der konzeptionellen und redaktionellen Arbeit für die Ausstellung und dem dazugehörigen Buch »Widerstand in Wandsbek 1933 – 1945«, in dem er das Wirken bisher unbekannter Widerstandskämpfer beleuchtet, hat Stefan Romey auch hierzu maßgeblich beigetragen. „Diese wichtige Arbeit funktioniert nur, wenn es Menschen gibt, die sich aufgerufen fühlen, an der Gedenk- und Erinnerungsarbeit mitzuwirken“, so André Schneider. Genau deshalb sei es an der Zeit, „hier eine Person ganz besonders hervorzuheben und die Gelegenheit der heutigen Ausstellungseröffnung zu nutzen, um angemessen danke zu sagen.“

So überraschte André Schneider an diesem besonderen Abend im Sasel-Haus Stefan Romey mit der Verleihung der »Wandsbek Medaille in Silber« als Dank und besondere Anerkennung der Bezirksversammlung für seine Leistungen um die Gedenk- und Erinnerungskultur im Bezirk.

WSO-Jubiläumskonzerte

pm- Gleich mit zwei Konzerten feiert das Wandsbeker Sinfonieorchester (WSO) seinen 40. Geburtstag am Montag, 22. Mai und am Dienstag, 23. Mai, jeweils um 19 Uhr in der Aula der Schule Oldenfelde, Delingsdorfer Weg 6. Ein besonderes Programm haben die mehr als 50 Musiker unter der Leitung des jungen Dirigenten Wolf Tobias Müller für das Jubiläum zusammengestellt. Näheres führt das Programmheft aus, das vor Ort ausgegeben wird. Prominente Gäste, auch aus dem Ausland, werden zu den Jubiläumskonzerten erwartet, da fehlen Getränke und ein Buffet natürlich nicht. Das ist im Eintrittspreis von 20 Euro, im Vorverkauf von nur 15 Euro, schon enthalten. Karten gibt es bei Eventim.de, im Weinshop EKT Farmsen, im VHS-Zentrum Berner Heerweg 183, kontakt@wso-hamburg.de. Schüler an der Abendkasse zahlen nur 5 Euro.

Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhofweg 85

Mo. 8.5. (18:00 Uhr Ausstellungseröffnung) bis 29.9.: **Ausgebombt! Hamburgs Gomorra 1943 und die Folgen.** Der vom NS-Staat völkerrechtswidrig angezettelte Zweite Weltkrieg lebte auch vom Bombenterror. Wurden in seiner Frühphase vornehmlich militärische Ziele angegriffen, kamen im weiteren Verlauf an allen Fronten verstärkt zivile Ziele ins Visier der Kriegsparteien. Als Folge der »Luftschlacht um England« wurden seit 1942 hierzulande alliierte Flächenbombardements entfesselt, die systematisch wie allumfassend auf Zerstörung setzten. Die als Hamburger Feuersturm bekannte Operation Gomorra im Juli 1943 ist Ausgangspunkt der Ausstellung. Öffnungszeiten: Mo.-Do. 9:00-16:00 Uhr, Fr. 9:00-14:00 Uhr. Mi. 17.5., 18:00 Uhr: **»Hamburgs Neu- und Wiederaufbau nach dem Krieg«** – Begleitprogramm. Dr. Joachim Paschen, Historiker, Hamburg.

KULTORHAUS, Ahrensburger Str. 14

Öffnungszeiten s. Aushang und n. V., Info und Anmeldung zu den Rundgängen: 0170 781 38 37.

Sa. 6.-19.5.: Ausstellung Malerei/Holzschnitt, Jürgen von Rahden: **Wasser Welten, Form und Fantasie.**

Ab Sa. 6.5., 15:00-18:00 Uhr: **Saison-Auftakt Parksport & Inklusion** jeden Samstag bis 30.9., kleine Wiese neben dem Parkspielplatz. Kostenlos und für alle!

Sa. 13.5., 11:00-13:00 Uhr: Stadtteil-Rundgang: **Eine Zukunft für Wandsbeks historische Bauten** Treff: Wandsbeker Markt, Bronze »Ehrensprung«.

Sa. 20.5.-10.6.: Ausstellung Malerei Hideo Katsura: **Vivid Places – Belebte Räume.**

Kulturschloss, Königsreihe 4, Tel. 68 28 54 55

Do. 25.5., 19:00 Uhr: **Straßennamen in Wandsbek-Kern und Eilbek** – Vortrag und Diskussion mit Dr. Rita Bake, Moderation Gerhard Fuchs. Die Straßenbenennung nach Personen bietet die Chance, historische Ereignisse und gesellschaftspolitische Zusammenhänge exemplarisch aufzuzeigen und breiten Bevölkerungskreisen zugänglich zu machen. Eintritt frei.



DRK-Kreisverband
Hamburg-Nordost e.V.



Senior:innen Sicherheitstag 2023

Sasel:

12.04.2023 &
03.05.2023

Langenhorn:

19.04.2023 &
10.05.2023

Marienthal:

20.04.2023 &
05.05.2023

Volksdorf:

24.04.2023 &
08.05.2023

Poppenbüttel:

25.04.2023 &
11.05.2023

Barmbek:

26.04.2023 &
16.05.2023

Jetzt kostenlos teilnehmen!

Anmeldungen und Fragen unter: Tel.: 040 6570042, E-Mail: veranstaltung@drk-hamburg-nordost.de



Polizei • Bankinstitut • Sanitätshaus • ÖPNV • DRK Hausnotruf • Soziale Dienste • Erste Hilfe



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16–18 Uhr
 kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeitrag Einzelmitglieder 48 € · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €
 Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04
 Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr



1. Vorsitzende

Ingrid Voss
Tel: 652 96 90



2. Vorsitzender u. Schriftführer

Thorsten Richter
Tel: 50 79 68 10



Schatzmeister

Bernd Schumacher
Tel: 672 74 66



Spartenleiterin

Rotraut Lohmann
Tel: 656 11 24



Veranstaltungen Mitgliedschaften

Susann Schulz
Tel: 84 60 63 36



Beisitzerin

Christel Sönksen
Tel: 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen

Bereich	Gruppe/Thema	Termine Mai	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde	Philosophie der fernen Zukunft (Ernst R. Sandvoss und Stanislaw Lem)	Samstag	10.00 Uhr	Jürgen Rixe	439 87 55
Bridge		mittwochs	10.00 Uhr	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta		freitags	14.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Doppelkopf		dienstags 14-täglich	10.00–12.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Gesucht werden weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Grundkenntnisse vorausgesetzt, Ihre telefonische Anmeldung ist erforderlich.					
Skat		dienstags	14.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Für Menschen mit Grundkenntnissen Für Anfänger	1. und 3. Donnerstag	11.00 Uhr	Harald Banysch	01590-646 42 96
		2. und 4. Donnerstag	13.00 Uhr	Jürgen Engel	0179-995 14 71
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176-21 39 18 03
Englisch für Senioren		Freitag	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75
NEU Anmeldungen montags 18.30 – 20.00 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu					

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonagen und Verpackungsmittel

- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 –10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:
Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

Herzliche Glückwünsche dem Jubilar

27.05. Peter Dams

Brustprothetik?... Kompressionsstrümpfe?... wir beraten Sie!

Seidel

– seit 1952 –
Orthopädietechnik

Wohlfühlen und Gesundheit im Frühling und Urlaub

- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Brustprothetik
- ✓ Sonderanfertigungen

- ✓ Medima Wäsche
- ✓ medi Artikel
- ✓ Heiz- u. Körnerkissen

- ✓ Bandagen
- ✓ Sportartikel
- ✓ individuelle Beratung

Tel. 68 86 09 99
www.seidel-orthopaedietechnik.de

Mo.–Fr. 9:30–18:00 Uhr
Sa. geschlossen

Jetzt in der Wandsbeker Marktstr.145 · neben Schweinske

Grundeigentümer Verein

Wandsbek

von 1891

Kostenlose Beratung für Mitglieder im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf) oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

Bilderrätsel

Original
und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild
entdeckt werden



Blick in den Teilbereich der interessanten Husaren-Stube mit Uniformteilen und vielen Objekten der Wandsbeker Husaren im Heimatmuseum Wandsbek, das vom Bürgerverein Wandsbek von 1838 e. V. betrieben wird. Heimatmuseum und Archiv Wandsbek, Böhmestraße 20, 22041 Hamburg, geöffnet dienstags 16:00 – 18:00 Uhr, außer feiertags.